

Aus dieser Besorgnis heraus war vermutlich der Brief Clemens' an den „capitaneus Aquile, Hugo, dictus Staqua“ vom Mai 1268 diktiert, dessen Eifer er bei der Bekämpfung nicht näher genannter Feinde *in custodia terre ... nec non et ... ad repressionem hostium* ausdrücklich lobte³³. Andere Quellen sprechen davon, daß Karl bei der Schlacht von Tagliacozzo (August 1268) von den Aquilanern siebringende Unterstützung gewährt worden sei. Zugleich bieten sie jedoch ein Zeugnis der herrschenden Unsicherheit, wie die Stadt sich in diesem entscheidenden Moment verhalten würde³⁴. Dieselbe Beobachtung ergibt sich aus der Frage, ob das im Anhang abgedruckte Empfehlungsschreiben Clemens' IV. notwendig gewesen wäre, wenn die Aquilaner in den Augusttagen tatsächlich eindeutig zu Karl gehalten hätten. Zumindest ein positiver Beleg ist dafür vorhanden, daß dem nicht so war³⁵.

Insofern ordnet sich der Brief wohl in das Vorfeld der Maßnahmen ein, die der siegreiche König noch vor dem Jahresende 1268 gegen seine früheren Feinde zu ergreifen gedachte³⁶. Er fügt sich ein in frühere Bemühungen des Papstes, den siegreichen Anjou zur milderen Behandlung seiner Untertanen zu veranlassen³⁷. Für sein

Neuere Literatur dazu bei P. H e r d e , Corradino di Svevia, Dizionario biografico degli italiani 29 (1983) S. 377–78.

³³) Reg. Clém. IV (wie Anm. 26), Nr. 1371 (Potthast 20363) vom 29. 5. 1268; Text: E. M a r t è n e / U. D u r a n d , Thesaurus anecdotorum 2 (1717) Sp. 602 Nr. 650. Der erste, dauernde königliche Oberbeamte in der Stadt, soweit bekannt; als *capitaneus* bereits erwähnt in einer Urkunde vom 20. 2. 1268, siehe R. F i l a n g i e r i (wie Anm. 30) 2 (1951) S. 21 Nr. 69. Zur Entwicklung der Institutionen, wenngleich für die Anfangszeit sehr summarisch, R. C o l a p i e t r a , Profilo dell'evoluzione costituzionale del Comune Aquilano fino alla riforma del 1476, Archivio storico italiano 118 (1960) S. 3–9.

³⁴) Buccio (wie Anm. 9) S. 23, V. 5–S. 27, V. 8, schildert ausführlich, wie Karl noch in der Nacht vor der Schlacht nach Aquila geritten sei, um sich der Stadt zu versichern. Seine Besorgnis erwies sich jedoch als unbegründet: Die Aquilaner folgten ihm begeistert in den Kampf. Ähnliche Schilderungen bei anderen Geschichtsschreibern des 14. Jh. siehe ebenda S. 23 Anm. 5.

³⁵) R. F i l a n g i e r i (wie Anm. 30) 2 (1951) S. 188 Nr. 739; S. 260 Nr. 100, vom 23./24. 2. 1269, die sich beide auf dieselbe Angelegenheit beziehen: Karl weist einen Senebaldus de Vallecupula in *possessionibus proditorum nostrorum* beziehungsweise *possessionibus excaendenciarum* (!) in Aquila, in den konfiszierten früheren Besitz von Verrätern also, ein. Zum Begriff des „proditor“ siehe J. G ö b b e l s , Das Militärwesen im Königreich Sizilien zur Zeit Karls I. von Anjou (1265–85) (1984) S. 89–90, sowie die nächste Anm.

³⁶) Am 15. 12. 1268 (10. 1. 1269) schuf sich Karl mit dem „statutum regis super proditorum bonis“ die Rechtsgrundlage für umfangreiche Enteignungen, siehe G. D e l G i u d i c e (wie Anm. 30) 2 (1869) S. 258–267 Nr. 93; R. F i l a n g i e r i (wie Anm. 30) S. 231–233 Nr. 165. Am 4. 12. (11. 12.) 1268 hatte er noch – etwa mit Rücksicht auf die Wünsche Clemens' IV. († 29. 11. 1268)? – eine allgemeine Amnestie verkündet, D e l G i u d i c e (wie oben) S. 250–253 Nr. 91; R. F i l a n g i e r i (wie oben) S. 306 Nr. 452, ausgenommen *omnes Teutonicos, Hispanos, Catalanos nec non Pisanos et natos etiam ex Pisanis* ...

³⁷) Vergleiche etwa Reg. Clém. IV (wie Anm. 26) Nr. 1040; 1241 (Potthast 19602; 20105). Noch in anderer Hinsicht hat der Brief einen gewissen Aussagewert, vergleiche H. K. M a n n , The Lives of the Popes in the Middle Ages 15 (1929) S. 293: „... there is no record among the Pope's letters of any communication having passed between the Pope and Charles after the news of Conradin's death (29. 10. 1268) could have reached